



Nachrichten

WINTER 2025/2026

Dezember • Januar • Februar



Winter 2025



- Weihnachten
- Der Bewohnerbeirat
- Fasnet



Mittendrin und
nah am Nächsten



**„Gott spricht:
Siehe, ich mache
alles neu!“**
(Offenbarung 21,5)

Ein Wort zuvor: Claudia Degler

**Ohne Anfang, ohne Ende bist Du Gott,
und doch wirst Du ganz klein,
kommst hinein in unsre engen Wände,
wirst zum Kind, um nah bei uns zu sein.**

**Ohne Anfang, ohne Ende
suchten wir in unsrer Nacht nach Dir,
doch damit dich jeder von uns fände,
scheint Dein Stern in unser Dunkel hier.**

**Ohne Anfang, ohne Ende
hast Du Kraft und hast Du Herrlichkeit.
Doch du gibst dich hin in Menschenhände,
und wir laden Schuld auf dich und Leid.**

**Ohne Anfang, ohne Ende
scheint das Reich des Bösen sich zu freun.
Doch du nimmst trotz aller Widerstände
diese Welt mit deiner Liebe ein.**

**Ohne Anfang, ohne Ende
hast du dich zu dieser Welt gestellt.
Komm in unsre Herzen, unsre Hände;
Komm in uns und komm durch uns zur Welt.**

(Manfred Siebald)

Liebe Leserinnen und Leser,

**„Ohne Anfang, ohne Ende bist Du Gott und doch wirst Du
ganz klein, um uns Menschen nah zu sein.“**

Wunderschön fasst Manfred Siebald in seinem Lied die Weihnachtsbotschaft zusammen: Gott wird Mensch, weil er uns Menschen nah sein will. Der große, unfassbare,

unendliche, allmächtige Gott begibt sich in unsere menschliche Enge und wird nahbar für uns. Er steht zu und hinter dieser unserer Welt und gibt ihr Licht und Liebe. Er leuchtet uns mit seinem Stern, damit wir ihn finden.

Welche Bedeutung hat das für unser Leben heute, mehr als zweitausend Jahre später? Was bringt uns das, hier, heute, jetzt?

Der Prophet Jesaja, der schon lange vor Jesu Geburt diese angekündigt hatte, beschreibt die Dimensionen, mit denen Jesus Christus in diese Welt und, wenn wir es zulassen, auch in unser Leben kommt, folgendermaßen:

„Denn uns ist ein Kind geboren! Ein Sohn ist uns geschenkt! Er wird die Herrschaft übernehmen. Man nennt ihn „Wunderbarer Ratgeber“, „Starker Gott“, „Ewiger Vater“, „Friedensfürst“ (Jes.9,5).“

► Ein wunderbarer Ratgeber: Wie oft sind wir in Situationen, in denen wir nicht wissen, was wir tun sollen, wie wir damit umgehen sollen. Wir fühlen uns ratlos. Es gibt zwar heute Google, Wikipedia und Künstliche Intelligenz, doch all diese Hilfsmittel können unsere menschliche Ebene, unsere Seele, nicht erfassen und ihr Rat hat deswegen Grenzen. Jesus kann und will uns Ratgeber sein. Er kennt uns und weiß, was gut für uns ist. Er nutzt unsere Ratlosigkeit nicht aus, sondern er steht uns bei und unterstützt uns, damit wir Lösungen finden und Entscheidungen treffen können, die gut für uns oder die Menschen sind, für die wir diese Entscheidungen stellvertretend zu treffen haben.

► Ein starker Gott: Auch das kennen bestimmt viele von uns: Situationen, in denen Vieles auf uns einstürzt und vieles von

uns verlangt wird. Und das Gefühl, nicht mehr zu können, zu schwach für diesen Berg an Herausforderungen zu sein. Oder vor eine Aufgabe gestellt zu sein, die uns Angst macht, Angst, zu scheitern, Angst, zu versagen, Angst, das Falsche zu machen. In diesen Situationen der Schwachheit haben wir in Jesus einen Beistand, der uns stärkt mit seiner Kraft, der uns Kraft gibt, wenn unsere eigenen Kräfte versagen oder nicht ausreichen.

► Ewiger Vater: Jemand, dem wir vertrauen, der uns ernährt, der uns auf seinen Schoß und in die Arme nimmt, wenn wir Trost und Geborgenheit brauchen, jemand der uns unterstützt, der uns bedingungslos liebt, jemand, der uns liebevoll erzieht, bis wir selbständig „laufen“ können – all das und noch viel mehr, was wir mit einem positiven Vaterbild verbinden, will er für uns sein. Dasselbe gilt auch für all das, was wir mit einem positiven Mutterbild verbinden. Denn auch mit dieser mütterlichen Dimension möchte Gott uns nahe sein und uns begleiten.

► Friedensfürst: Die Sehnsucht und der Wunsch nach Frieden ist uns seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine und die Bedrohungslage, die das auch für uns hier in Deutschland mit sich bringt, neu ins Bewusstsein gerückt. Viele unserer Freunde, Kolleginnen und Bekannten mit Migrationshintergrund, hatten das, je nach dem, aus welchem Land sie kommen, schon viel existenzieller im Bewusstsein. Kriegs- und Krisenherde, in denen Unzählige ihr Leben lassen, gibt es derzeit auf der Welt viele. Hier können wir nur immer wieder beten, dass Gott den gebeutelten Regionen Frieden schenkt, dass er eingreift.

Uns persönlich möchte Jesus durch seine Nähe ebenfalls Frieden schenken. Er hilft uns, Frieden mit unserer Vergangenheit zu schließen, Menschen zu vergeben, die uns verletzt haben, mit Menschen, die uns ständig herausfordern und mit denen wir, auch aus der eigenen Streitlust heraus, im Dauerclinch liegen, friedfertig umzugehen. Jesus durchdringt die Welt mit seiner Liebe. Und er schenkt uns Liebe und Verständnis für unser herausforderndes Gegenüber. Seine Liebe unterstützt uns darin, im eigenen Umfeld Frieden zu fördern und zu schaffen.

Das ist ein Teil dessen, was es bedeutet, dass Gott, der allmächtige, allumfassende Gott, als Kind in die Welt kam, um uns Menschen nahe zu sein, um in unsere Herzen und unsere Hände zu kommen. Wir liegen ihm am Herzen, er steht zu uns und zu dieser Welt.

Ich wünsche Ihnen mit unserem gesamten Team des Evangelischen Vereins gesegnete Adventstage, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles, alles Gute fürs neue Jahr!!

Möge die Weihnachtsbotschaft, ja, mehr noch, die Weihnachtsrealität, in Ihrem Herzen und in Ihrem Leben einziehen!

Herzliche Grüße,

Ihre



Claudia Degler, Geschäftsführerin



Caféteria

Mit Kuchenauswahl und Kaffeespezialitäten.

Öffnungszeiten: Samstag, Sonn- und Feiertag 14.00 Uhr - 17.00 Uhr. Bitte beachten Sie dazu aktuelle Aushänge!

Friseurstüble

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, und bei Bedarf Freitag 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Anmeldung für Bewohner: die Anmeldeliste hängt auf jedem Wohnbereich neben der Pinnwand aus. Mieter/Besucher telefonisch zu den Öffnungszeiten: Tel: 0711/ 55341-1020 oder 07171/ 3559326.

Fußpflege

Termine können Sie mit Frau Ilg telefonisch vereinbaren unter Tel.: 0711/3450460 oder Tel.: 0179/8509524.

Wichtige Telefonnummern:

Zentrale Brunnenstr. 57: 0711- 55341-0

Betreutes Wohnen: 0711 - 55341-1028

Pflege/Pflegeplatz: 0711-55341-1048 oder 55341-1047

Veranstaltungen/Ehrenamt: 0711-55341-1045

Begegnungsstätte: 0711-5006845

Impressum:

V.I.S.D.P. Carmen Jud, Evangelischer Verein – Verein

für diakonische Arbeit e.V., Brunnenstr. 57,

70372 Stuttgart, Auflage: 1000 Exemplare

Druck: Jung + Brecht GmbH & Co.KG, Weil im Schönbuch

Ihre Spende für uns:

IBAN: DE 48 5206 0410 0000 4148 83.

S'Dudelsäckle zu Gast in der Begegnungsstätte

Wir freuen uns sehr, dass wir auch 2026 den Kulturverein s'Dudelsäckle wieder bei uns zu Gast zu haben. Seit 5 Jahren engagieren sich Künstler des Vereins, überwiegend ehrenamtlich. Die Besucher der Begegnungsstätte können sich dabei auf ein buntes und vielfältiges Programm freuen.

Musik, Reisevorträge, Mundart, von allem ist etwas dabei. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei - die Künstler freuen sich aber über eine Spende im „bunten Schweinle“.

Über die üblichen Veranstaltungen hinaus, gibt es noch Auftritte zu den Mundarttagen.

Letzte Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr Begegnungsstätte Wilhelmstraße 39 siehe Programm

Fr. 8.5.2026 Cannstatter Jungfrauen



Lustige Lieder zum Akkordeon

„Cannstatter Brücke“

jeden letzten Mittwoch im Monat 's Dudelsäckle in der Begegnungsstätte „Cannstatter Brücke“

28.01.26 Bertram Schleicher

Mexico: Durchs Land der Maya und Azteken

25.02.26 Achim Fiechtner

Songs uff Schwäbisch

25.03.26 „Heiter durch den Frühling mit Susanne Wimpff“

Susanne Wimpff ist Mitglied der Märchen-gilde Baden-Württemberg e. V.

29.04.26 Günther Wölflé & Dieter Hildenbrand

Auf schwäbisch gsonga - Lieder, Blues und Parodien

27.05.26 Mundartnachmittag

Lokale Mundartkünstler stellen sich vor

24.06.26 Gessel (Gerhard Müller)

Lieder von unterwegs (Gitarre und Mundharmonika).

29.07.26 Mundartnachmittag

Lokale Mundartkünstler stellen sich vor

26.08.26 Sommerferien - Wir machen Pause!

30.09.26 Duo Pierrolo

Virtuoso WorldFolkJazz

28.10.26 Felix Gerstner

Johnny Cash - Musik und Leben

25.11.26 Dieter Pahle

von Moskau nach St. Petersburg

30.12.26 Weihnachtspause

Ort: Begegnungsstätte „Cannstatter Brücke“
Wilhelmstr. 39 · 70372 Stuttgart - Bad Cannstatt
Beginn: 15:00 Uhr

Immer am letzten
Donnerstag um
17.00 Uhr:
29. Januar;
26. Februar;
26. März;
30. April;
28. Mai;
25. Juni.



Trauer ist der Schatten, den das Licht der Liebe wirft

Neuer Treffpunkt für Trauernde

Jeder Mensch trauert anders. Trauer ist ein tiefgreifendes, alles veränderndes Gefühl, dass die eigene Umgebung oft überfordert. Wer alleine ist hat es dabei noch besonders schwer. Daher bietet der neue Treffpunkt für Trauernde eine unverbindliche Möglichkeit, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Er ist ein Raum, für Erinnerung, um zu weinen, zu lachen, sich zu ärgern oder auch um fröhlich zu sein, da alle Gefühle ihren Platz haben. Was in diesem Raum passiert, bleibt auch dort.

Es gibt zum Einstieg einen kleinen Impuls, danach die Möglichkeit, sich bei einer einfachen Mahlzeit auszutauschen.

Der Treffpunkt soll zunächst 6x am letzten Donnerstag im Monat um 17.00 Uhr ab 29.01. statt finden.

Den Treffpunkt für Trauernde begleiten der psychologische Berater Stefan Betsch und die Theologin Carmen Jud.



Stand auf dem Niklasmarkt

Sie suchen noch nach Weihnachtsgeschenken? Dann sind Sie an unserem Stand am Niklasmarkt genau richtig. Wir haben das ganze Jahr über fleißig gebastelt und gestrickt.

Vorraussichtlich ist unser Stand gegenüber dem Erbsenbrunnen, vor dem ehemaligen Bücher Wagner, jetzt BOX und neben Uhren Hoffmann.

Es gibt kleine Geschenke, Weihnachtskarten, Strickwaren, Schmuck, Holzbasteleien und einiges andere zu entdecken und zu kaufen. Schauen Sie doch bei uns vorbei.

Samstag 06. Dezember, ab 09.00 Uhr, Marktstraße gegenüber vom Erbsenbrünnele

Einladung zur großen Weihnachtsfeier

Wie jedes Jahr feiert der Evangelische Verein mit seinen Mitgliedern, geladenen Gästen, Spendern, Ehrenamtlichen, Freunden des Hauses, Mietern und Bewohnern, eine große Weihnachtsfeier mit Programm und einem festlichen Menü.

Am Programm wirken mit:

Roman Schaupp, 1. Vorsitzender; Dekan Eckart Schultz-Berg, 2. Vorsitzender; Claudia Degler, Heimleitung & Geschäftsführerin; Prof. Jörg-Hannes Hahn, Kirchenmusikdirektor; Chor des Johannes-Kepler-Gymnasiums.

Donnerstag, 11. Dezember, 16.30 Uhr, Brunnenstr. 57

Weihnachtsfeier auf den Wohnbereichen

Gemütliche Alternative zur großen Weihnachtsfeier

Vielen Bewohnerinnen und Bewohnern sind die Reden bei der Weihnachtsfeier zu lang und es ist erfahrungsgemäß sehr eng, insbesondere für Rollstuhlfahrer. Auch können Rollatoren nicht mit an den Platz genommen werden. Da fragt sich sicher der eine oder andere: Soll ich überhaupt zur Weihnachtsfeier? Reicht meine „Kondition“ für die Veranstaltung? Habe ich genügend Platz?

Es soll niemand von diesem feierlichen Abend ausgeschlossen werden! Daher gibt es für Bewohnerinnen und Bewohner jeweils eine extra kleine, aber feine Feier auf allen Wohnbereichen. Es wird auf allen Stockwerken einen liebevoll gestalteten Nachmittag geben, mit einem bunten, fröhlichen, besinnlichen, weihnachtlichen und vor allem gemütlichen Programm auf allen Wohnbereichen.

Wir beginnen mit Kaffee und Kuchen und später wird das gleiche festliche Abendessen wie im Erdgeschoss serviert. Sicherlich wird es auch auf den Wohnbereichen wieder nett und gemütlich!

**Donnerstag, 11. Dezember ab 15.00 Uhr,
auf allen Wohnbereichen, Brunnenstr. 57**



Weihnachtsfeier zum Heiligen Abend

„Stille Nacht“ gemeinsam singen, „Oh du fröhliche“ im Chor – Weihnachtsmusik, Christstollen, Kaffeeduft und nette Menschen. Am Hl. Abend werden wir uns zur gemeinsamen Kaffeestunde mit Musik, besinnlichen und fröhlichen Gedanken treffen. Miteinander feiern wir den Tag der Geburt Jesu, das Kind in der Krippe.

Mittwoch 24. Dezember, 14.00 Uhr, Brunnenstr. 57

Silvesterkonzert mit den Stuttgarter Salonikern Wir verabschieden das Jahr 2025

Mit einer atemberaubenden Programmvielfalt begeistern Patrick Siben und seine „Stuttgarter Saloniker“ seit mehr als 25 Jahren ihr Publikum. Beim Silvesterkonzert liegt buchstäblich „Musik in der Luft“. Das Orchester bringt großartige Wiener Walzer, Operetten- und Opernphantasien zu Gehör, geschickt garniert mit kleinen Schmankerln aus dem musikalischen Schatzkästlein dieser einstmals so modernen Zeit des „fin de siecle“.

Bei einem Glas Sekt gibt es danach noch die Möglichkeit, ein wenig gemütlich beisammen zu sein.

Mittwoch, 31. Dezember 15.30 Uhr, Brunnenstr. 57



Ökumenischer Gedenkgottesdienst Die Erinnerung bleibt...

Das Jahr 2025 ist zu Ende und wir erinnern uns, im Rahmen eines ökumenischen Gedenkgottesdienstes mit dankbarem Herzen an die, verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner, Mieterinnen und Mieter von denen wir uns in diesem Jahr verabschieden mussten.

Freitag 16. Januar, 15.30 Uhr, Andachtsraum, Brunnenstraße 57



Mitsingkonzert mit Herrn Kaeser und seinem Chörle

Weil es immer wieder Freude macht, kommt Herr Kaeser regelmäßig mit seinem Chörle vorbei. Zu hören und zum Mitsingen gibt es bekannte Lieder und Melodien für eine gute Laune in der grauen Winterzeit.

Mittwoch, 21. Januar, 15.30 Uhr, Brunnenstr. 57



Rosenmontagsball

Am Rosenmontag wird uns wieder der Kübelesmarkt Bad Cannstatt mit Pauken und Trompeten, Tanzgarde, Felben, Mond und Brunnengeist beehren. Danach spielt Achim Reidle Stimmungsmusik zum Tanzen, Schunkeln und Mitsingen. Auch ein paar kleine lustige Programmfpunkte werden vom Fasnetskomitee wieder für Sie vorbereitet. Selbstverständlich gibt es wieder Herrn Runges selbstgemachte, legendäre Fasnetsküchle. So ein Tag, so wunderschön wie heute...

Rosenmontag, 16. Februar, 14.00 Uhr, Brunnenstr. 57



Montag 01. Dezember		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
13:45 Uhr	Speiseplanbesprechung	Cafeteria
Dienstag 02. Dezember		
10:00 Uhr	Singen mit Herrn Müller	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum
Mittwoch 03. Dezember		
10:00 Uhr	Kindergarten Mahle kommt zu Besuch	Mehrzweckraum
Donnerstag 04. Dezember		
10:30 Uhr	Katholischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe/ Handwerksgruppe	Werkraum
Freitag 05. Dezember		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
Montag 08. Dezember		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum

Veranstaltungen Dezember 2025

Dienstag 09. Dezember		
10:00 Uhr	Singen mit Frau Keller	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum
Mittwoch 10. Dezember		
10:00 Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
Donnerstag 11. Dezember		
15:00 Uhr	Weihnachtsfeier auf den Wohnbereichen siehe S.12	Stockwerk 1 bis 6
16:30 Uhr	Große Weihnachtsfeier siehe S.12	Mehrzweckraum
Freitag 12. Dezember		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
Montag 15. Dezember		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
Dienstag 16. Dezember		
10:00 Uhr	Singen mit Herrn Müller	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum

Veranstaltungen Dezember 2025

Mittwoch 17. Dezember		
10.00 Uhr	Kindergarten Mahle	Mehrzweckraum
Donnerstag 18. Dezember		
10:00 Uhr	Neuapostolischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe / Handwerksgruppe	Werkraum
Freitag 19. Dezember		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
Montag 22. Dezember		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
Dienstag 23. Dezember		
10.00 Uhr	Singen mit Frau Keller	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum
Mittwoch 24. Dezember Heilig Abend		
14:00 Uhr	Feierstunde zum Heiligen Abend mit Kaffee, Stollen und Weihnachtsgesäß siehe S.13	Mehrzweckraum



*Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!
Ihr Team des Evangelischen Vereins*

Montag 29. Dezember

10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
-----------	----------------	---------------

Dienstag 30. Dezember

10.00 Uhr	Singen mit Herrn Müller	Mehrzweckraum
-----------	-------------------------	---------------

Mittwoch 31. Dezember Silvester

15:30 Uhr	Silvesterkonzert mit den Salonikern siehe S. 14	Mehrzweckraum
-----------	---	---------------



Wir wünschen Ihnen ein glückliches und gesundes neues Jahr 2026!

Freitag 2. Januar		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
Montag 05. Januar		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
13:45 Uhr	Speiseplanbesprechung	Cafeteria
Mittwoch 07. Januar		
10:00 Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
Donnerstag 08. Januar		
10:30 Uhr	Katholischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe / Handwerksgruppe	Werkraum
Freitag 09. Januar		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
Montag 12. Januar		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum

Veranstaltungen Januar 2026

Dienstag 13. Januar		
10:00 Uhr	Singen mit Frau Keller	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum
Mittwoch 14. Januar		
10:00 Uhr	Kindergarten Mahle	Mehrzweckraum
15:30 Uhr	Bingo-Nachmittag	Mehrzweckraum
Donnerstag 15. Januar		
10:00:Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe / Handwerksgruppe	Werkraum
Freitag 16. Januar		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Ökumenischer Gedenkgottesdienst siehe S. 15	Mehrzweckraum
Montag 19. Januar		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
Dienstag 20. Januar		
10:00 Uhr	Singen mit Herrn Müller	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum

Veranstaltungen Januar 2026

Mittwoch 21. Januar		
10:00 Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
15:30 Uhr	Konzert mit Herrn Kaeser und seinem Chörle S.15	Mehrzweckraum
Donnerstag 22. Januar		
10:00:Uhr	Tanz mit dem Rollator	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe / Handwerksgruppe	Werkraum
Freitag 23. Januar		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
Montag 26. Januar		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
Dienstag 27. Januar		
10:00 Uhr	Singen mit Frau Keller	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum
Mittwoch 28. Januar		
10:00 Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
15:30 Uhr	Bingonachmittag	Mehrzweckraum

Veranstaltungen Januar / Februar 2026

Donnerstag 29. Januar		
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe / Handwerksgruppe	Werkraum
Freitag 30. Januar		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
Montag 02. Februar		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
13:45 Uhr	Speiseplanbesprechung	Cafeteria
Dienstag 03. Februar		
10:00 Uhr	Singen mit Frau Keller	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum
Mittwoch 04. Februar		
10:00 Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
15:30 Uhr	Überraschung auf der Leinwand	Mehrzweckraum
Donnerstag 05. Februar		
10:30 Uhr	Katholischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe / Handwerksgruppe	Werkraum

Veranstaltungen Februar 2026

Freitag 06. Februar		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
Montag 09. Februar		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
Dienstag 10. Februar		
10:00 Uhr	Singen mit Frau Keller	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum
Mittwoch 11. Februar		
10:00 Uhr	Kindergarten Mahle	Mehrzweckraum
Donnerstag 12. Februar		
10:00 Uhr	Neuapostolischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe / Handwerksgruppe	Werkraum
Freitag 13. Februar		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum

Veranstaltungen Februar 2026

Montag 16. Februar		
14:00 Uhr	Rosenmontag Faschingsball im Haus mit dem Kübelesmarkt und Achim Reidl und hausgemachten Fasnetsküchle S.16	Mehrzweckraum
		<i>Wir wünschen Euch eine glückselige Fasnet!</i>
Dienstag 17. Februar		
10:00 Uhr	Singen mit Frau Keller	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum
Mittwoch 18. Februar		
10:00 Uhr	Kindergarten Mahle kommt zu Besuch	Mehrzweckraum
Donnerstag 19. Februar		
10:00 Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe / Handwerksgruppe	Werkraum

Veranstaltungen Februar 2026

Freitag 20. Februar		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum
Montag 23. Februar		
10:00 Uhr	Yoga im Sitzen	Mehrzweckraum
Dienstag 24. Februar		
10:00 Uhr	Singen mit Herrn Müller	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Kreativ- & Malgruppe	Werkraum
Mittwoch 25. Februar		
10:00 Uhr	Ruhe-Punkt-Aktiv	Mehrzweckraum
Donnerstag 26. Februar		
10:00 Uhr	Tanz mit dem Rollator	Mehrzweckraum
15:15 Uhr	Handarbeitsgruppe / Handwerksgruppe	Werkraum
Freitag 27. Februar		
09:30 Uhr	Seniorengymnastik	Nauheimerstraße
10:30 Uhr	Seniorengymnastik	Brunnenstraße
15:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst	Mehrzweckraum

Michela I Carito Notonica

Lore Faude

Maria Figaschewski

Brigitte Herdecker

Walter Hofmeister

Ilse Hokenmaier

Prof. Dr. em. Hermann Jakobs

Brigitte Ladig

Rosa Pfaller

Ruth Rößle

Brigitte Rückert

Hans Schloder

Elsbeth Schönfeld

Eva Seyfried

Ruth Theilacker

Ingrid Rudolph

**An ein fernes Ufer
wird die Seele
getragen.
Doch unsere
Gedanken finden den
Weg dorthin.**

„Helfen beim ganz normalen Altwerden“

Der Bewohnerbeirat ist das Bindeglied zwischen Bewohnern und Heimleitung – Kandidaten gesucht

Aufgaben gibt es viele – und Menschen dafür hoffentlich auch. Im kommenden Frühjahr wird der Bewohnerbeirat für das Pflegeheim des Evangelischen Vereins neu gewählt. Wir haben mit den amtierenden Beiräten geredet - über ihre Aufgaben, aber auch über die Motive, warum Karin Wecker, Birgit Rothfuß und Gerd Baumeister dieses Ehrenamt ausüben. Die Heimleiterin Beatrice Reinbold spricht dem Trio ein großes Lob aus. Alle suchen noch Kandidaten.

Aufgaben des Bewohnerbeirats:

- Der Beirat ist die Interessenvertretung von Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern.
- Der Beirat ist Vermittler und Bindeglied zwischen Einrichtungsleitung und den Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern.
- Entgegennahme von Anregungen und Beschwerden von Bewohnerinnen und Bewohnern, Ansprechen dieser Themen mit den zuständigen Personen im Heim.
- Förderung der Eingliederung von Bewohnerinnen und Bewohnern.
- Mitwirkungsrecht bei Entscheidungen zu allen Themen, die Bewohnerinnen und Bewohner und die Einrichtung betreffen.

(Auszug aus der Broschüre des Bewohnerbeirats 2024-2026)



Die bisherigen Bewohnerbeiräte Birgit Rothfuß, Karin Wecker und Gerd Baumeister (von links) kandidieren wieder.

Der Bewohnerbeirat ist kein Zugeständnis eines Heimträgers – sondern ein Gremium, das der Gesetzgeber zum Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeheimen vor sieht. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre. Die des aktuellen Beirats für die Brunnenstraße endet im April 2026.

„Wir sind offiziell bestellt“, sagt der Schriftführer Gerd Baumeister. Die Vorsitzende ist Karin Wecker, ihre Stellvertreterin Birgit Rothfuß. Alle drei wollen bei der nächsten Wahl wieder antreten – obwohl alle schon lange Jahre dieses Amt ausüben. „Wir wollen die bestmöglichen Voraussetzungen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner schaffen“, sagt Birgit Rothfuß. Aus Erfahrung ergebe sich pro Jahr ein grō-



Das Essen wird künftig nicht mehr in der Küche auf Teller angerichtet (wie auf dem Foto), sondern auf dem Wohnbereich . . .

Beres Thema. „Wir setzen uns kritisch und konstruktiv ein“, beschreibt sie die Grundlagen, „und das Verhältnis zwischen Einrichtung und Beirat ist gut.“

Um welche Themen kümmert sich der Beirat, welche Probleme sind den Dreien ein Anliegen? Es sind viele Kleinigkeiten, aber auch große Themen. Zum Beispiel muss der Beirat neue Pflegesätze genehmigen, bevor die Geschäftsführung diese den Bewohnern berechnen darf. Gerd Baumeister: „Unsere Unterschrift ist die Voraussetzung.“ Er will aber nicht nur durchwinken. Sondern er rechnet nach – und schaut dahinter. „Ich vergleiche die Pflegesätze mit denen anderer Häuser“, erklärt er. „Meist liegen wir im mittleren Bereich.“

Ein anderes Beispiel, das alle Bewohner betrifft: das Essen. Da war der Beirat eingebunden, als es darum ging, wie die Verpflegung künftig organisiert sein soll. Weil die Küche saniert werden muss, war die Frage: „Kommt das Essen künftig von einer Großküche? Oder sanieren wir die Küche und kochen weiter selbst?“ Der Beirat vertrat einen grundlegenden Standpunkt. „Es war elementar für uns, dass das Essen im Haus gekocht wird und nicht von außen kommt“, betont Birgit Rothfuß. Diese Meinung vertrat der Beirat gegenüber Geschäftsführung und Ausschuss. Diese Gremien entschieden sich für eine neue Küche im Haus und das Selbstkochen.

Bevor die Küchensanierung beginnt, wird das System noch vor Weihnachten umgestellt: Das Mittagessen wird dann jedem Bewohner direkt am Tisch im Wohnbereich geschöpft – und nicht mehr in der Küche vorportioniert. Jeder bekommt dann, was gewünscht wird. „Das ist für den Einzelnen besser. Und für die Bewohner sind wir ja da“, meint Baumeister.

Ein anderes Thema, bei dem der Heimbeirat seine Stimme erhob, war die Wäsche der Bewohner und deren Reinigung. Da sei viel kaputt und verloren gegangen, dass man sich eingeschaltet habe. „Wir haben angeregt, die Firma zu wech-



... dazu gehört jeden Tag auch eine gute Schüssel Suppe . . .



Salat und Nachtisch stehen auch auf dem Speiseplan. Fotos: Klaus Wagner

seln", berichtet Baumeister. Die Geschäftsführung habe zugestimmt, eine neue Wäscherei gesucht und an diese auch die Hauswäsche vergeben – seither gebe es keine Klagen mehr. „Wir haben ein wachsames Auge und offene Ohren, was die elementaren Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner angeht“, sagt Birgit Rothfuß. Das soll so bleiben.

Die Heimleiterin lobt den Beirat sehr. „Für uns ist das sehr aktive Gremium sehr wichtig und sehr, sehr gut“, sagt Beatrice Reinbold. „Die Bewohner haben einen Ansprechpartner, wenn sie etwas Vertrauliches haben und das nicht direkt mit uns klären möchten.“ Geschäftsführung und Heimleitung pflegten mit dem Beirat einen „netten, regen Austausch“. Und es sei „gut, dass wir Externe dabei haben, die den Blick von außen haben und oft noch anderen Input bringen“.

Alle Neuerungen bespreche man miteinander - nicht nur die Frage der Küche. Ein anderes Beispiel: Künftig werden die Medikamente für die Bewohner bereits in einer Cannstatter Apotheke gerichtet und nicht mehr auf den Stockwerken.

Das entlaste die Pflegekräfte. „Strittige Themen“, sagt Beatrice Reinbold, „gab es nicht, seit ich da bin“. Ihr Fazit: „Wir haben einen sehr guten Beirat und ich bin dankbar, dass wir ihn haben. Er ist das Sprachrohr für unsere Bewohner.“

Damit dies so bleibt, werden für die Wahl im März neue Mitstreiter gesucht – am besten mindestens vier. Wer mitwirken und kandidieren möchte, sollte sich bis zum 9. Februar bei der Verwaltung melden – persönlich oder mit einer kurzen Notiz im Briefkasten.

Birgit Rothfuß, Karin Wecker und Gerd Baumeister betonen eines: „Wir sind auch da für Angehörige von Bewohnern, die ein Anliegen haben.“ Und Gerd Baumeister ergänzt: „Man kann uns anrufen oder uns einen kurzen Brief schicken.“ Das soll auch nach der nächsten Wahl so bleiben.

Das große Ziel ist dasselbe: „Wir möchten beim ganz normalen Altwerden helfen“, sagt Birgit Rothfuß. Klaus Wagner

Die Wahl zum Bewohnerbeirat 2026

- Die Amtszeit des nächsten Bewohnerbeirats dauert von Frühjahr 2026 bis Frühjahr 2028.
- Die Wahlen finden im März 2026 statt.
- Jede Bewohnerin und jeder Bewohner kann seinen Stimmzettel im Wohnbereich ausfüllen.



Beatrice Reinbold lobt den Bewohnerbeirat sehr.

Die Krippe in der Radioschachtel

Eine sehr persönliche Familiengeschichte - über einen schönen Bestandteil des Weihnachtsfestes

„Telefunken“. In blauen Buchstaben steht es, in einem auf der Spitze stehenden Quadrat, auf der Schachtel. Jedes Jahr im Dezember hole ich das Riesending aus dem Keller. Uralt ist der große Karton, x-mal mit Klebeband geflickt und mit dicken Pappen verstärkt. „Telefunken“ – das erinnert Menschen der Generation 60+ an äußerst zuverlässige Radios, Fernseher oder Tonbandgeräte. In meiner Schachtel war in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts das neue Rundfunkgerät der Familie, mit grünem Auge und Drucktasten aus Bakelit. Ich hole aber nicht jeden Dezember ein altes Radio aus dem Keller

– sondern unsere Krippe. Die Radioschachtel hatte nämlich damals genau die richtigen Maße für den Stall - das Symbol für weihnachtliche Geborgenheit und Bescheidenheit schlechthin.

Unsere Krippe ist eine nette Familiengeschichte. Ich war noch ein Bub, damals Anfang der Sechziger. Da lag an Weihnachten für meine Oma ein Päckchen unter dem Christbaum. Nach

dem Auspacken der Gabe von Sohn und Schwiegertochter, also meiner Eltern, war die Freude groß: Im Geschenkpapier befand sich Maria, die Mutter Jesu. Mit ausgebreiteten Armen und einem seligen Lächeln. Aus feinem Holz, sehr filigran geschnitzt. Das Kind, laut Lukasevangelium von seiner Mutter in Windeln gewickelt und in eine Krippe gelegt, war auch dabei. Wahrscheinlich auch Josef, ich weiß das nicht mehr so genau.



Die Familienkrippe hat 14 Figuren inklusive der Tiere. In der Bibel tauchen aber nur die Schafe auf.

Fotos: Klaus Wagner

Jedenfalls soll der Zimmermann ja an der ganzen Geschichte mit dem Jesuskind nicht so sehr beteiligt gewesen sein.

Sei's drum. Jedenfalls: die Figuren waren zierlich, zehn oder zwölf Zentimeter hoch, die Hände und Finger sehr zerbrechlich. Josef ist, wie oft in der sakralen Kunst, dargestellt als ein alter großer Mann mit wallendem Bart und verklärtem Blick. Sein Wanderstab ist bis heute ganz geblieben. Die Heilige Familie, das Grundpersonal jeder Krippe, war also vorhanden.

Jedes Jahr kamen dann neue Figuren dazu – wie meine Eisenbahn von Weihnachtsfest zu Weihnachtsfest an Umfang zunahm, so wurde Omas Krippe von Jahr zu Jahr umfangreicher. Was für

den kleinen Klaus zwei, drei Wägelchen, der Kranen für den Güterbahnhof oder die V-200-Diesellok waren, war für die Oma ein König oder ein Hirte, der Ochse, der Esel oder zwei, drei Schäfchen. All das hat mich damals schwer beeindruckt, und das tut es noch heute. Jede Figur ist mit feinsten Ziselierungen geschnitzt; hie und da sieht man sogar den Ansatz des Messers.



Einer der Könige mit einem Pokal - Symbol für eine der Gaben der Weisen.

Vierzehn Figuren sind es über die Jahre insgesamt geworden.

Irgendwann hat mein Vater, lebenslang ein Bastler mit Liebe zum Holz, dann den Stall gebaut. Gut 60 Zentimeter ist er breit und 30 Zentimeter tief und hoch. Die Balken fein und doch stabil, jede Schindel am Dach ein bisschen anders. Das Ganze ist gerade so hoch, dass die Figuren gut hineinpassen. Einer der Könige steht im Inneren. Der dunkelhäutige König kniet, er bietet eine auf dem Boden liegende Schatulle dar. Und der Dritte der Weisen aus dem Morgenland, einen Pokal in der linken Hand, naht eilenden Schrittes. Denn Dynamik ist schon drin in dem Ganzen.

Dutzende Mal wurde das alles aus dem Keller geholt und aufgestellt. Alle Figuren sind noch da, einer der

beiden Hirten hat immer noch eine Laterne dabei, ein Schaf hat im Lauf der Zeit zwei halbe Beine eingebüßt. Einem König ist ein Zacken aus der Krone gebrochen, eine Hand Marias musste mal wieder angeklebt werden. Aber was solls – die Krippe wird von mir in Ehren gehalten. Sie ist ein besonderes Erinnerungsstück.

Denn meine Oma, eine sehr ordentliche Frau, hielt es fest: „Diese Krippe gehört Klaus“, hatte sie eines Tages auf einen Zettel geschrieben. Ihre deutsche Schrift konnte ich als Acht- oder Neunjähriger zwar nicht lesen, den Inhalt aber wohl verstehen. Der Zettel überdauerte nach ihrem Tod viele Jahrzehnte in der Telefunken-Schachtel, bis er eines Tages nicht mehr da war.

Seit 60 Jahren lebt die Großmutter schon nicht mehr. Ihre Krippe aber ist eine der wenigen gegenständlichen Erinnerungen, die mir von ihr geblieben sind. Viel bedeutender als die alten Zeitungen, die jedes Jahr beim Einpacken im Januar zwischen Josef, Maria und die Könige gestopft werden. Klaus Wagner



Die hohe Kunst des filigranen Schnitzens ist auch bei Ochs' und Esel und den Schafen ablesbar.

NÄCHSTE AUSGABE

01. März 2026 Frühling

Ohne Vergangenheit und ohne Gegenwart
gäbe es auch keine Zukunft.

Deshalb gilt es, die Vergangenheit zu achten,
die Gegenwart zu leben und die Zukunft,
mit Gottes Hilfe, zu gestalten


EVANGELISCHER VEREIN STUTTGART-BAD CANNSTATT

Brunnenstraße 57 • 70372 Bad Cannstatt

 0711 553 41-0 •  0711 553 41-1099

 ev@evangelischer-verein.de

www.evangelischer-verein.de